



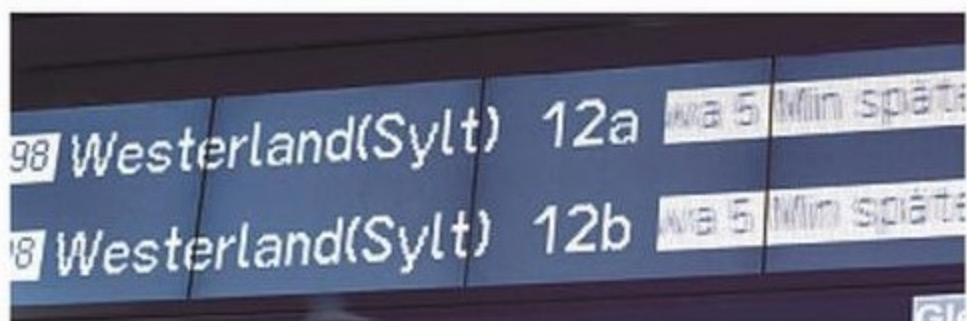
Die Tricks der Bahn

VON BJÖRN UND SÖREN CHRISTENSEN

Wenn es um Verspätungen der Bahn geht, kann nahezu jeder mitreden. Denn wer hat nicht schon am Gleis gestanden und sehnsuchtsvoll auf den angekündigten Zug gewartet, der einfach nicht kommen will. Und genau aus diesem Grund ist der Verspätungsstatistik der Deutschen Bahn immer eine große Aufmerksamkeit sicher.

Und so ist es wenig erstaunlich, dass die Antwort der Bundesregierung auf eine aktuelle kleine Anfrage der Grünen-Bundestagsfraktion zu einem großen Rauschen im medialen Blätterwald geführt hat. Was war geschehen? Die Grünen-Fraktion hatte schlicht wissen wollen, ob eigentlich auch ausgefallene Züge Eingang in die Verspätungsstatistik der Bahn finden. Erstaunlich ist allerdings die Antwort, wonach diese Züge aus der Statistik schlicht ausgeschlossen werden. Laut Regierungsangaben verließen im vergangenen Jahr etwa 0,7 Prozent aller Züge zwar ihren Startbahnhof, kamen aber nicht am Ziel an. Und 0,3 Prozent aller Züge fuhren sogar gar nicht erst los.

DIE BAHN BEGRÜNDET DEN AUSSCHLUSS der Zugausfälle aus der Statistik damit, dass sich keine wesentlichen Abweichungen in der Statistik ergeben würden, wenn diese Fälle in die Statistik einbezogen würden. Und auf den ersten Blick mag man dem auch zustimmen, da es sich ja um insgesamt gerade einmal ein Prozent aller Zugverbindungen handelt. Tatsächlich lag die Quote der um mindestens sechs Minuten verspäteten Züge in den ersten drei Monaten dieses Jahres bei 5,6 Prozent; wenn man nur massive Verspätungen zählt, die mindestens 16 Minuten dauerten, sogar nur bei 1,2 Prozent. Werden nun aber die ein Prozent der ausgefallenen Züge hinzugezählt, hätten die Quoten der mindestens sechs Minuten verspäteten Züge bei knapp 6,6 Prozent und der mindestens 16 Minuten verspäteten Zügen bei 2,2 Prozent gelegen. Speziell für die massiv verspäteten Züge läge die Verspätungsquote also um 81 Prozent höher, als wenn man die ausgefallenen Züge einfach aus der Statistik ausschließt – das ist fast eine Verdoppelung! Oder, anders ausgedrückt, es kommt nicht jeder 83. Zug massiv verspätet oder gar nicht, sondern jeder 45. Zug. Die Zahlen zeigen, dass es sich bei dem Ausschluss der ausgefallenen Züge aus der Verspätungsstatistik um einen deutlichen statistischen Taschenspielertrick der Bahn handelt und nicht – wie von der Bahn dargestellt – um keine wesentlichen Abweichungen in der Statistik. Dem leidgeplagten Bahnfahrer mag es egal sein, warum der erwartete Zug nicht kommt – ärgerlich sind Zugverspätungen immer. ●



Zugverspätungen gehören für Bahnfahrer oft dazu. ADOBESTOCK